

Loslassen zum Absprung

„Kinder loslassen? Kein Problem für mich“, war meine Antwort auf die Frage, ob es mir nicht schwerfiele, ein erwachsenes Kind nach dem anderen in seine Freiheit zu entlassen - unser Haus quoll ja fast über vor Leben. „Aber frag mich noch einmal, wenn weniger zu Hause sind“, fügte ich vorsichtshalber hinzu.

Jetzt ist es soweit. In unserem großem Haus schwirren nur noch drei Mädels herum – und es waren einmal dreizehn Kinder!

Unser langer, ovaler, zerkrühter Esstisch war schon immer Mittelpunkt beim Essen, Arbeiten, Basteln, Spielen, Erzählen, und im Laufe der Jahre wurde ein Zwischenteil nach dem anderen herausgenommen. Aber als ich jetzt für uns fünf das letzte Teil herausnehmen wollte, stieß ich auf vehementen Widerstand. „Das kannst du doch nicht machen! Mit so einem mickrigen Tisch sind wir doch gar keine richtige Familie mehr!“ schimpfte Mirke und drückte damit aus, was alle empfanden. Mit dem Auszug von Esther war tatsächlich die Schmerzgrenze erreicht.

Und sie hatte sich einiges vorgenommen! Nach Abschluß ihres Abiturs wollte Esther nicht gleich mit dem Studium zu beginnen, sondern für ein Jahr nach Asien gehen, um Gott zu dienen, wie sie so schön sagte. Ausgerechnet nach Nepal, einem der ärmsten und abgeschiedensten Länder der Welt, in dem Christen, wie in vielen Ländern Asiens, zur Zeit zunehmend unter Druck gesetzt werden.

Sie ist damit nicht die erste. Ältere Geschwister hatten auch schon ähnliche Abenteuer unternommen. Aber dieses Mal durchzogen mich neben dem Stolz auf das zielstrebige, eigenständige Mädchen ganz intensive schmerzhaft und sorgenvolle Gedanken. Ich mußte den Prozess des Loslassens wieder einmal ganz intensiv im Gebet durchbuchstabieren und mich erneut an meine Lebensprinzipien erinnern: „Nun, Claudia, da hat mal wieder ein Kind ernst gemacht, mit dem, was du in deiner Erziehung schon immer erreichen wolltest; nämlich, ohne Kompromisse Gott zu dienen! Das hast du davon, dass du unser Haus für die abenteuerlichsten Missionare geöffnet hast und wir selbst mit den Kindern rucksackbepackt durch Asien zogen und Missionare besuchten. Was willst du mehr? Ist es nicht eine echte Befriedigung für eine Mutter, ihr Kind nach den vielen Erziehungsjahren wieder an Gott und seine Absichten mit ihm abzugeben?“ Und langsam zog wieder Frieden in mein Herz.

Jetzt hängt über meiner Schreibekke ein Gedicht von Esther, in dem sie ihren Absprung in ein eigenständiges Leben beschreibt. Beim Lesen werde ich getröstet und daran erinnert, wie ich mich bei den letzten drei zu verhalten habe.

Absprung

Esther Mühlen

Warten, warten, die letzten gutgemeinten Ratschläge und Spannung!

Ich stehe am Start, soll ich wirklich?

Die Ränge füllen sich.

Manche schauen skeptisch, viele aber auch voller Vertrauen.

Das gibt mir die letzte Kraft!

JA, ich werde es wagen!!

Auf die Plätze, fertig, LOS!

Anlaufen, richtiges Bein? Richtiger Winkel?

Mist, mein Schuh ist zu locker, was soll's?

Augen zu und durch.

Und dann mit ganzer Spannung, Konzentration und Kraft:

ABSPRUNG!!

Jetzt gibt es kein Zurück mehr!

Im Flug erscheint die ganze Vorbereitung, das Warten und Anlaufen wie nichts.

Im Flug sieht man alles aus einer anderen, neuen Perspektive.
Im Flug gehen einem die letzten Fragen durch den Kopf:
War's ein Fehler? Habe ich an alles gedacht?
Aber im Flug ist es letztlich auch schon zu spät.
Mein Gehirn setzt aus, wie sollte ich landen? Welches Bein? Wie hieß der Ort ?
Jetzt ist es Zeit auch noch das letzte Vertrauen auf Gott zu setzen.
Oh Vati, die Landung ist deine Sache!
Und dann fühle ich mich getragen.
Ich öffne die Augen, und bin da!
Das Ziel.
Ich schaue zurück, und der Start scheint so weit weg.
Die ganze Trainingszeit ist vergessen.
Doch vielleicht ist ja auch dieser Sprung nur zum Training!
Und dann bemerke ich: Das ganze Leben ist ein Sprung!

Ich hoffe für Dich, daß du dem richtigen Kapitän vertraust, so daß du am Ziel denken kannst
wie ich: Danke, Vater im Himmel. Du hast meinen Flug geleitet und mir die Kraft zum
richtigem Absprung gegeben! Und jetzt weiß ich sicher: Mit meinem Gott kann ich über
Mauern springen, egal wie hoch sie sind.